

Projekt E

MULTIFUNKTIONALE BESCHÄFTIGUNG

Abschlussbericht

**Untersuchungen der Auswirkungen
neuer Beschäftigungsverhältnisse mit
multifunktionalen Einsatz**



Frankfurt/Main, 06.03.2009

**mobifair – für fairen Wettbewerb in der Mobilitätswirtschaft e. V.
Westendstr. 52, 60325 Frankfurt am Main**

Eingetragen im Vereinsregister Frankfurt unter VR 13555

Verantwortlich: Helmut Diener, Geschäftsführer

Projektleitung: Doris Steiger



Vorwort

Die DB AG hat mit der Ausbildung oder besser Qualifizierung so genannter multifunktionaler Beschäftigter auf die Wettbewerbssituation am Verkehrsmarkt reagiert und wollte insbesondere auf die zu dieser Zeit vorhandenen Personalrückstände im Lokfahrdienst reagieren. Für die Ausbildung und spätere Beschäftigung war die DB Zeitarbeit GmbH verantwortlich, die hierfür eine weitere Gesellschaft die DB BahnService GmbH gründete.

Als Verein mobifair waren wir nicht überzeugt, dass dies problemlos gelingen würde und haben deshalb ein Projekt entwickelt, um festzustellen, ob wir mit unserer Annahme richtig liegen. Wir konnten den Fonds Soziale Sicherung e.V. davon überzeugen, das Projekt durchzuführen und erhielten die Zustimmung hierfür.

Schon in der Phase der Vorbereitung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass insbesondere der kurz vor Ausbildungsbeginn beendete Arbeitskampf der Lokführer und die Auseinandersetzungen über die Anwendung des Tarifvertrages negativen Einfluss auf die Qualifizierungsteilnehmer genommen haben. Vor allem auch deshalb, weil die Erwartungshaltungen der Qualifizierungsteilnehmer sehr hoch waren und in einigen Bereichen festgestellt werden konnte, dass der materielle Aspekt dem eines zukunftsweisenden Arbeitsplatzes überwiegte.

Das Projekt selbst fand nur geringes Interesse bei den betroffenen Beschäftigten. Es war uns vielerorts nicht möglich zu vermitteln, dass ein tragendes Projektergebnis positiven Einfluss auf das künftige Beschäftigungsverhältnis nehmen kann.

Es soll als Empfehlung verstanden werden, diese Art der Ausbildung oder Qualifizierung neu zu überdenken. In unserer Handlungsempfehlung zum Projektergebnis werden wir entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Wir danken dem Fonds Soziale Sicherung e. V. für die Unterstützung und Zuwendung zur Durchführung des Projektes.

Helmut Diener
Geschäftsführer
mobifair e. V.



Einleitung

Vor dem Hintergrund, dass Zeitarbeit immer stärker als Instrument externer Flexibilisierung genutzt wird¹ und die angespannte Wettbewerbssituation oftmals zusätzlich zu einem enormen Druck auf die Lohnkosten führt, sah mobifair die Einstellung von multifunktionalen Beschäftigten in einem Zeitarbeitsverhältnis innerhalb des DB Konzerns als äußerst problematisch an. Darüber hinaus sahen wir eine Gefährdung der Übergänge zwischen notwendiger unternehmerischer Flexibilität einerseits und der Erhaltung gegebener Lohn- und Sozialstandards andererseits.

Als Chance wertete mobifair das mutmaßliche Entstehen eines neuen Berufsbildes, welches die Vermittlungschancen multifunktional ausgebildeter Bahnbediensteter innerhalb des Konzerns erhöhen und damit maßgeblich zur Arbeitsplatzsicherheit dieser Beschäftigten beitragen würde.

Im Rahmen dieses Projektes wollten wir in erster Linie die Auswirkungen zeitlich befristeter Einstellungen von multifunktionalen Beschäftigten auf sie selbst und auf Stammbeschäftigte in ähnlichen Arbeitsverhältnissen abschätzen sowie die Veränderungen durch einen unregelmäßigen Schicht- und Wechseldienst und die damit verbundenen Belastungen genauer untersuchen und Lösungsvorschläge im Sinne der Betroffenen entwickeln.

Verfahren

Das Projekt fußte maßgeblich auf der Annahme, dass es uns möglich sein wird, direkten und regelmäßigen Kontakt zu den Beschäftigten zu haben. Dies erwies sich jedoch als schwierig. Eine Begleitung und regelmäßige Befragung der Maßnahmeteilnehmer wurde durch den Eindruck erschwert, dass nicht überall die notwendige Toleranz entgegengebracht wurde.

Deutlich wird dies auch im Rücklauf der Fragebogen. Die von uns hierfür extra entwickelten Fragebögen wurden an die Heimataadressen aller Qualifizierungsteilnehmer der so genannten „3. Welle“ verschickt und bei unseren Klassenbesuchen ein weiteres Mal direkt verteilt. Sowohl im Vorwort des Fragebogens selbst als auch im Anschreiben dazu sowie anlässlich unserer persönlichen Kontakte haben wir nachdrücklich auf die Wichtigkeit dieser Befragung aufmerksam gemacht.

Ausgehend, dass alle Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahme einen Fragebogen erhalten haben und um dessen Bedeutung wussten, sind bis zum 29. Januar 2009 lediglich 29 Bogen ausgefüllt bei uns eingegangen.

Veränderungen in Ausbildung und Berufsbild

Die Qualifizierungsteilnehmer hatten vor der Ausbildung überwiegend keine bahnspezifischen Berufe ausgeübt (25 von 29 Befragten). Sie kamen aus sehr unterschiedlichen Berufssparten und hatten überwiegend eine gewerbliche oder kaufmännische Berufsausbildung absolviert. Die Aussicht, nach bestandener Ausbildung den Beruf eines Eisenbahnfahrzeugführers auszuüben, erzeugte eine hohe Erwartungshaltung und war eine gewünschte berufliche Veränderung mit Perspektiven.

¹ siehe hierzu auch unsere „Marktanalyse Zeitarbeit in der Mobilitätswirtschaft“

Es wurde jedoch deutlich, dass weder eine Ausbildung zum „multifunktionalen Bahnbediensteten“ stattfand, noch die Vermittlungschancen erhöht wurden. Tatsächlich handelte es sich um eine stark komprimierte Grundlagenausbildung als Lokführer im klassischen Sinne.

Veränderung der Lebenssituation

Inwieweit unregelmäßiger Schicht- und Wechseldienst Entscheidungen im persönlichen und familiären Umfeld beeinflusst hat, konnte nicht festgestellt werden, weil die Ausbildungssituation von anderen Rahmenbedingungen geprägt wurde, als der spätere Einsatz als vollwertiger Lokführer. Dementsprechend konnten wir hierfür keine Erfahrungswerte sammeln.

Bei der grundsätzlichen Entscheidung, sich dieser Ausbildung zu unterziehen, wurden die Familien teilweise eingebunden. Letztendlich zählte jedoch die zu diesem Zeitpunkt aktuelle persönliche Arbeitsplatzsituation und die generelle Bereitschaft, ein höheres Maß an erforderlicher Mobilität zu akzeptieren. Die von der Bundesanstalt für Arbeit aufgezeigten Verdienstmöglichkeiten taten ihres hinzu.

Ausbildungsgänge

Inhaltlich stellten wir keine Unterschiede im Vergleich der Ausbildung zum multifunktionalen Beschäftigten mit der bahnspezifischen Lokführerausbildung fest. Die Ausbildung zum Eisenbahner im Betriebsdienst (EiB) umfasst jedoch drei Jahre. Die Ausbildung der Qualifizierungsteilnehmer sieben bis maximal neun Monate. In dieser kurzen Zeit soll laut Vertrag in 2.348 Unterrichtsstunden das notwendige Prüfungswissen vermittelt werden. Dies stellt die Auszubildende vor enorme fachliche, aber auch zwischenmenschliche Herausforderungen.

Lohn- und Sozialbedingungen

Während der Ausbildung haben die Teilnehmer ein Festgehalt bezogen, welches natürlich deutlich höher war als eine Ausbildungsvergütung, weil es sich um eine Qualifizierungsmaßnahme handelte, die auf einer schon absolvierten Ausbildung aufbaute. Damit wird der besonderen Situation der Multifunktionalen Rechnung getragen und ist nicht vergleichbar.

Nach der Ausbildung gibt es, je nach übernehmender Gesellschaft, teilweise deutliche Unterschiede zum herkömmlichen Lokführergehalt.

Gewerkschaften, DB AG und Arbeitsagentur trafen verschiedene Aussagen zum erzielbaren Einkommen. In der Folge kam es zu einer massiven allgemeinen Unzufriedenheit aufgrund enttäuschter Erwartungen.



Ausbildungsgruppen begleiten

Neben den bereits genannten Schwierigkeiten der Kontaktaufnahme, ließen der Ausbildungsplan und damit der Zugang zu den Teilnehmern nur eine Quote von 10 Prozent zu. Darüber hinaus wurde uns die notwendige persönliche Kontaktaufnahme und Verteilung der Fragebögen erst und ausschließlich in der so genannten „3. Welle“ ermöglicht. Zuvor scheiterte dies an Terminabsprachen, Informationen der Kontaktpersonen (Ausbildungsleiter usw.) bis hin zur gewünschten Absprache in der Erstellung des Fragebogens.

Untersuchung Einstellung zum Job

Enorme Anforderungen an die Auszubildenden, enttäuschte Erwartungen und dürftige Betreuung durch Betriebsräte und Gewerkschaften mögen mit dazu beigetragen haben, dass viele diesen Beruf eben nur als einen x-beliebigen Job bewerteten. Da die Ausbildung der Teilnehmer faktisch das multifunktionale Einsatzziel nicht anstrebte, fehlte der Bezug zu einem derartigen Einsatz gänzlich.

Untersuchung Beschäftigungswirkung

Zum Zeitpunkt des Ausbildungsstarts wurden Lokführer allgemein dringend gesucht. Die Einstellung als Leiharbeitnehmer sollte einen flexiblen Einsatz garantieren und die anfallenden Lohnkosten geringer halten, als sie bei regulären Beschäftigungsverhältnissen üblich wären.

Zwischenzeitlich konnte erreicht werden, dass die Multifunktionalen nach Ablauf der zweijährigen vertraglichen Bindefrist definitiv als reguläre Beschäftigte in den Konzern eingegliedert werden.

Bereits vor Ablauf dieser Bindefrist können sie in diejenigen Transportbereiche der DB AG übernommen werden, die ein internes Abkommen mit der DB Zeitarbeit GmbH getroffen haben.

Aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Lage entsprechen die angebotenen Stellen aber nicht der Zahl der Qualifizierungsteilnehmer.

Auswirkungen auf die Stammebelegschaft

Im Vergleich der jeweiligen Tarifverträge ist ein klarer Verstoß gegen das equal-pay-Prinzip festzustellen. Gleiche Arbeit wird in den Tarifen der Zeitarbeit niedriger bewertet. Dies erzeugt spürbaren monetären Druck auf die Stammebelegschaft.

Zusammenfassende Bewertung

Eine aussagekräftige Auswertung war aufgrund der äußerst geringen Zahl an beantworteten Fragebögen unmöglich. Insofern konnten die erwarteten Projektziele nicht erreicht werden.

Dennoch lassen sich allgemein gültige Aussagen treffen:

1. Eine – wie auch immer geartete – multifunktionale Ausbildung fand nicht statt.
2. Die Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften intern und den zuständigen Betriebsräten verlief sehr mangelhaft.
3. Die Anforderungen an die Auszubildenden waren – auf die Ausbildungszeit bezogen – zu hoch. Arbeitgeberseitige Fürsorgepflichten kamen zu kurz.
4. Den Versuch, Lohnkosten zu senken und dennoch gut ausgebildete und motivierte Lokführer übernehmen zu können, bewerten wir als gescheitert.
5. Das Betriebsklima der Stammebelegschaft verschlechtert sich durch den Einsatz von als „Billigkonkurrenz“ angesehenen Kollegen.

Eine geplante vierte Einstellungswelle findet nicht mehr statt. Allen erfolgreich Ausgebildeten wurde die Übernahme in ein festes Beschäftigungsverhältnis zugesagt. Die geschilderte Situation wurde dadurch deutlich entschärft. Insofern wurde unsere Projekterwartung bestätigt.

Ergebnisaufstellung

Nachfolgend stellen wir dar, mit welchen Klassen wir in direkten Kontakt treten konnten und welche Ergebnisse diese Besuche brachten.

Der besseren Übersicht wegen stellen wir diese Aufstellung anschließend nochmals in Form einer „Rating-Tabelle“ zur Verfügung. So oder so lässt sich für die Sozialpartner ein breites Aufgabenfeld ablesen:

Bewertung der Klassenbesuche zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme:

C 3093, Duisburg	kein Besuch erfolgt – mangelnde Terminvereinbarung
C 3094, Hamburg	negativ-aggressive Stimmung, praktisch kein positives Projektinteresse, gleiche Einstellung ggü. DB AG, starke Aktivität einer Sparten Gewerkschaft, andere Gewerkschaften nicht vor Ort, vernichtende Kritik zu BR-Aktivitäten
C 3095, München	starkes Interesse an unserem Projekt, großer Unmut wegen falscher Versprechen, einmaliger Besuch eines schlecht informierten BR-Mitglieds
C 3096, Frankfurt a. M.	kein Besuch erfolgt – mangelnde Terminvereinbarung
C 3097, Mannheim	kein Besuch erfolgt – mangelnde Terminvereinbarung
F 3076, Nürnberg	desinteressiert, Präsenz einer Sparten Gewerkschaft
F 3077, Köln	grundsätzliches Projektinteresse, motiviert, keine Gewerkschaftsvertreter vorstellig aber Interesse an Mitgliedschaften vorhanden, sehen Übernahmemöglichkeit sehr positiv
F 3078, Hamburg	negativ-aggressive Stimmung, praktisch kein positives Projektinteresse, gleiche Einstellung ggü. DB AG, starke Aktivität einer Sparten Gewerkschaft, andere Gewerkschaften nicht vor Ort, vernichtende Kritik zu BR-Aktivitäten
F 3079, Frankfurt a. M.	kein Besuch erfolgt – mangelnde Terminvereinbarung
F 3081, Hamburg	negativ-aggressive Stimmung, praktisch kein positives Projektinteresse, gleiche Einstellung ggü. DB AG, starke Aktivität einer Sparten Gewerkschaft, andere Gewerkschaften nicht vor Ort, vernichtende Kritik zu BR-Aktivitäten
F 3082, Dortmund	grundsätzliches Projektinteresse, sehr motiviert, keine Gewerkschaftsvertreter vorstellig, einmal BR-Mitglied anwesend, sehen Übernahmemöglichkeit sehr positiv
R 3000, Freiburg/Stuttgart	kein Besuch erfolgt – mangelnde Terminvereinbarung
R 3001, Mühldorf	kein Besuch erfolgt – mangelnde Terminvereinbarung
R 3086, Stuttgart	großes Interesse am Projekt, gemischte Einstellung ggü. DB AG, Aktivitäten einer Sparten Gewerkschaft
R 3087, Essen	Projektinteresse vorhanden
R 3088, Berlin	verhaltenes Projektinteresse, positive Einstellung ggü. DB AG, negativ ggü. Gewerkschaften, BR-Vertreter einmal anwesend
R 3089, München	sehr motiviert, noch kein Gewerkschaftsvertreter vorstellig,
R 3090, Darmstadt	kein Besuch erfolgt – mangelnde Terminvereinbarung
R 3091, Kiel	kein Besuch erfolgt – mangelnde Terminvereinbarung
R 3099, Rostock	kein Projektinteresse, reservierte negative Stimmung, Ablehnung Branchengewerkschaft, Zuspruch Sparten Gewerkschaft

„Rating-Tabelle“:

Klasse	Projekt	DB AG	BR	Branchen- gewerk.	Sparten- gewerk.
C 3093, Duisburg					
C 3094, Hamburg	---	--	---	---	+++
C 3095, München	++	---	---		
C 3096, Frankfurt a. M.					
C 3097, Mannheim					
F 3076, Nürnberg	--	-			+
F 3077, Köln	+	++		+	
F 3078, Hamburg	---	--	---	---	+++
F 3079, Frankfurt a. M.					
F 3081, Hamburg	---	--	---	---	+++
F 3082, Dortmund	+	+++			
R 3000, Freiburg/Stuttgart					
R 3001, Mühldorf					
R 3086, Stuttgart	++	+ / -			+
R 3087, Essen	+				
R 3088, Berlin	+	+++	-	---	
R 3089, München	+	+++			
R 3090, Darmstadt					
R 3091, Kiel					
R 3099, Rostock	--	+ / -		---	++

Nachfolgend ein Muster des Fragebogens:



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Auswertung der Befragung dient als Informationsgrundlage, um die Veränderung der Lebenssituation der neu eingestellten Arbeitnehmer in den Bereichen Familie und Beruf darzustellen. Es geht hierbei insbesondere um die besonderen Belastungen, die durch die neue Beschäftigungsform entstehen können. Die Auswertung ist wichtig, weil sie den Sozialpartnern als Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt wird und dadurch konkrete Verbesserungen erreicht werden können. Je höher die Beteiligung ist, desto höher ist der Wert der Auswertung.

Die Befragung ist streng vertraulich und anonym. Selbstverständlich werden die Daten gemäß Datenschutzgesetz nur zur Auswertung genutzt und nicht weiter gegeben.

Es bleibt Ihnen natürlich freigestellt, einzelne Fragen, die Sie aus persönlichen Gründen nicht beantworten möchten, offen zu lassen. Aber je mehr Daten wir haben, desto mehr können wir für Sie erreichen.

Bitte geben Sie den Fragebogen an uns direkt zurück oder senden Sie ihn an:

mobifair e.V. – Westendstraße 52 – 60325 Frankfurt

A) Fragen zum bisherigen Beruf und Arbeitgeber

Zunächst möchten wir Sie um ein paar Angaben zu Ihrem bisherigen Beruf und Arbeitgeber bitten. Wir bitten Sie um Beantwortung der Fragen, ggf. durch Ankreuzen der zutreffenden Antwort. Bei einigen Fragen stehen Ihnen Abstufungen zur Verfügung.

A1) Welchen Beruf haben Sie vor der Beschäftigung bei der Deutschen Bahn AG ausgeübt?

A2) In welcher Branche waren Sie beschäftigt? _____

A3) Wie viele Mitarbeiter hatte Ihr früherer Arbeitgeber?

- 1-20 Mitarbeiter 21-50 Mitarbeiter 51-150 Mitarbeiter 151 und mehr Mitarbeiter

A4) Wie viele Jahre waren Sie dort beschäftigt? _____

A5) Welche Sozialleistungen wurden Ihnen dort angeboten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Jobticket
 Kantine/Essenzuschuss
 Betriebsrente o.ä.
 Sonstiges _____

A6) Waren Sie bisher im Schichtdienst beschäftigt?

- ja nein

Falls ja:

- regelmäßiger Früh-/Spätdienst
regelmäßiger Früh-/Spät-/Nachtdienst
unregelmäßiger Wechseldienst



A7) Wie hoch war ihr Bruttogehalt (vor dem Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen) beim letzten Arbeitgeber?

monatlich: _____

Haben Sie ein 13. Gehalt (Weihnachtsgeld) erhalten?

ja nein

Falls ja: in welcher Höhe ? _____

Haben Sie weitere Sonderzahlungen erhalten (z.B. Urlaubsgeld, sonstige Gratifikationen)?

ja nein

Falls ja: welche und in welcher Höhe ? _____

A8) Wie hoch war Ihre wöchentliche Arbeitszeit pro Woche laut Arbeitsvertrag/Tarifvertrag?

_____ Std.

Mussten Sie regelmäßig Überstunden leisten?

ja nein

Falls ja: wie viel Stunden monatlichen Durchschnitt ? _____

A9) Wie bewerten Sie Ihre grundsätzliche Zufriedenheit mit Ihrem ehemaligen Arbeitgeber?

Bitte kreuzen Sie die auf Sie zutreffende Antwortalternative an.

	Sehr zufrieden				sehr unzufrieden
	1	2	3	4	5
Wie zufrieden waren Sie mit der Arbeitszeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden waren Sie mit den Sozialleistungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden waren Sie mit dem Arbeitsklima?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden waren Sie mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf*?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie zufrieden waren Sie mit der Vereinbarkeit von Beruf und Freizeitaktivitäten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Unter der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** versteht man die Möglichkeit Erwachsener im arbeitsfähigen Alter, sich zugleich Beruf und Karriere einerseits und dem Leben in der Familie und der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Personen andererseits zu widmen. Dies unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten, die dabei auftreten können



B) Beschäftigungsaufnahme bei der Deutschen Bahn AG

Im nun folgenden Fragenblock möchten wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Beschäftigungsaufnahme bei der Deutschen Bahn AG stellen. Bei einigen Fragen können Sie Abstufungen vornehmen. Bitte kreuzen Sie die Antwortalternative an, die am ehesten auf Sie zutrifft.

B1) Wie sind Sie auf die Möglichkeit einer Beschäftigung bei der DB AG mit der Ausbildung zum Triebfahrzeugführer aufmerksam geworden?

- Zeitung Internet Familie/Freunde Arbeitsamt Sonstiges _____

B2) Warum möchten Sie sich zum Triebfahrzeugführer ausbilden lassen?

(Bitte kreuzen Sie die Antworten an, die auf Sie zutreffen. Mehrfachnennungen möglich)

Von der Tätigkeit nach der Ausbildung verspreche ich mir....

- bessere Arbeitsbedingungen als bisher
- bessere Bezahlung als bisher
- bessere Aufstiegsmöglichkeiten als bisher
- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- eine Tätigkeit bei einem seriösen Arbeitgeber
- eine sinnvolle Tätigkeit, mit der ich mich identifizieren kann
- _____

	sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher
B3) Wie schätzen Sie Ihre künftige Arbeitsplatzsicherheit ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

in sehr hohem Maß	in hohem Maß	in geringem Maß	gar nicht
-------------------	--------------	-----------------	-----------

B4) Halten Sie die Deutsche Bahn AG für einen seriösen Arbeitgeber?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

B5) Wie flexibel schätzen Sie sich ein...	sehr flexibel	flexibel	eingeschränkt flexibel	nicht flexibel
--	---------------	----------	------------------------	----------------

- | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ...hinsichtlich Ihrer Arbeitszeit? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ...hinsichtlich der Orte ihres Arbeitseinsatzes? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ...hinsichtlich Ihrer Tätigkeiten? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

B6) In welchem Bereich sehen Sie nach Ihrer Ausbildung Ihren Schwerpunkt bzw. Ihr Wunscheinsatzgebiet:

- Regio Fernverkehr Railion/Güterverkehr



	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	unwichtig
B7) Wie wichtig sind Ihnen Karrieremöglichkeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sehr gut	gut	mäßig	keine
B8) Wie schätzen Sie Ihre Chancen ein, nach Ihrer Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis in einer Konzerngesellschaft (Regio, Fernverkehr, Railion/Schenker) übernommen zu werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B9) Wie schätzen Sie Ihre Karrieremöglichkeiten nach Beendigung Ihrer Ausbildung bei der DB AG ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B10) Wo sehen Sie sich in 10 Jahren?

- In der gleichen Position wie nach der Ausbildung
- Als Team-/Gruppenleiter/Disponent
- Im Management
- In einer anderen Tätigkeit im Konzern
- Bei einem anderen Arbeitgeber
- _____

B11) Welche Sozialleistungen/Sozialpartner der Deutschen Bahn AG sind Ihnen bekannt?

- Stiftung BahnSozialWerk
- Eisenbahner-Waisenhort
- DEVK
- Sparda-Bank
- Jobticket
- Fonds soziale Sicherung
- _____



C) Zufriedenheit mit Ihrer Arbeit

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Arbeitssituation und ihrer beruflichen Zufriedenheit stellen.

Bitte kreuzen Sie die auf Sie zutreffende Antwortalternative an. Um Entwicklungen feststellen zu können, bitten wir Sie dieses auch zu tun, wenn Sie erst kurz im Arbeitsverhältnis stehen.

Wie zufrieden sind Sie mit...	sehr zufrieden				sehr unzufrieden
	1	2	3	4	5
Ihrer Arbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Zusammenarbeit mit Ihren Kollegen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem Verhältnis zu Ihren Vorgesetzten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem Arbeitsklima in Ihrer Abteilung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Bedingungen an Ihrem Arbeitsplatz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrem Einkommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrem Arbeitgeber?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrem Wechsel zur Deutschen Bahn AG?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Rücksichtnahme auf Ihre persönlichen Bedürfnisse bei der Schichtgestaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sind Sie insgesamt eher zufrieden oder unzufrieden mit Ihrer Arbeit? Warum ist dies so? Was könnte Ihr Arbeitgeber ändern oder verbessern?

D) Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Nun möchten wir Ihnen einige Fragen zur Ihren persönlichen Zielen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen.

Bitte kreuzen Sie die Antwortalternative an, die am ehesten auf Sie zutrifft.

Bei einigen Fragen können Sie Abstufungen vornehmen.

	ja	nein
D1) Fühlt sich Ihre Familie durch die neue berufliche Situation belastet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D2) Haben Sie ein Eigenheim?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ja	nein
D3) Ist berufsbedingt ein zweiter Wohnsitz notwendig?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Falls „ja“ bitte weiter mit Frage D3a, (sonst weiter mit Frage D4):

ja nein

D3a) Belastet Sie und Ihre Familie diese zeitweise getrennte Wohnsituation?

D3b) Wie stellt die finanzielle Mehrbelastung für Sie dar?

schwierig machbar

D4) Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?

Durch die Arbeit...

	nein - sehr wenig					sehr viel
	1	2	3	4	5	
...hat sich mein Freundeskreis verändert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...habe ich häufiger Familienstreit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...hat mein Bezug zur Familie abgenommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...leben meine Familie und ich uns auseinander	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D5) Welche privaten Ziele möchten Sie verwirklichen? (Mehrfachnennungen möglich)

In den nächsten 5 Jahren:

- Eine Familie gründen
- Ein Eigenheim erwerben
- _____

In den nächsten 10 Jahren:

- Eine Familie gründen
- Ein Eigenheim erwerben
- _____

	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	unwichtig
D6) Wie wichtig ist Ihnen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D7) Wie wichtig ist Ihnen Freizeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Platz für Anmerkungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**

Was müsste die Deutsche Bahn AG tun, damit Sie Arbeit und Familie besser vereinbaren können?

E) Abschließend benötigen wir für die Statistik noch einige Angaben von Ihnen

E1) Ihr Alter: _____

E2) Ihr Geschlecht: _____

E3) Ihr Familienstand:

- ledig
 in Partnerschaft lebend
 verheiratet
 geschieden
 allein erziehend

Kinder: nein ja. Wie viele und in welchem Alter sind diese _____

E4) Ihr Schulabschluss:

- Hauptschulabschluss
 mittlere Reife
 Abitur

E5) Ihre Berufsausbildung:

- ungelernt
 Facharbeiterprüfung/Kaufmannsgehilfe
 Meisterprüfung/Ingenieur
 andere Ausbildung. Welche? _____

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens genommen haben!